

BRIANNA LABUSKES

LIEBLINGS
TOCHTER

THRILLER

PIPER

Brianna Labuskes
Lieblingstochter

BRIANNA LABUSKES

LIEBLINGS
TOCHTER

Psychothriller

Aus dem amerikanischen Englisch
von Anja Mehrmann

PIPER

*Mehr über unsere Autorinnen, Autoren und Bücher:
www.piper.de*

Wenn Ihnen dieser Psychothriller gefallen hat, schreiben Sie uns unter Nennung des Titels »Lieblingstochter« an *empfehlungen@piper.de*, und wir empfehlen Ihnen gerne vergleichbare Bücher.

Inhalte fremder Webseiten, auf die in diesem Buch (etwa durch Links) hingewiesen wird, macht sich der Verlag nicht zu eigen.
Eine Haftung dafür übernimmt der Verlag nicht.



ISBN 978-3-492-06368-5

© Brianna Labuskes 2021

Titel der amerikanischen Originalausgabe:

»A Familiar Sight«, Thomas & Mercer, Seattle 2021

This edition is made possible under a license arrangement originating with Amazon Publishing, www.apub.com, in collaboration with Agence Hoffman.

© Piper Verlag GmbH, München 2023

Redaktion: Susann Harring

Satz: psb, Berlin

Gesetzt aus der Life LT

Druck und Bindung: CPI Books GmbH, Leck

Printed in the EU

*Für Abby Saul,
weil du mich stets ermutigt hast, mein Herzensbuch
zu schreiben und mich darauf zu verlassen, dass du dich
um alles andere kümmern wirst. Ich bin unendlich dankbar,
dich als beharrliche Agentin, Partybegleiterin,
Schulter zum Anlehnen und liebe Freundin
an meiner Seite zu wissen.*

PROLOG

Reed

Die Spitzengardine zeichnete Muster aus Licht auf Reed Kents Handrücken, während er den dünnen Stoff vom Fenster weg hielt, gerade weit genug, um freie Sicht auf den roten Porsche vor dem Haus zu haben.

Die Frau stieg aus dem kleinen Sportwagen und blickte direkt zu ihm hoch, so als wüsste sie, dass er dort war, als könnte sie ihm in die Augen sehen, obwohl er sich im obersten Stockwerk des Stadthauses befand.

Reed ließ die Gardine los und machte rasch einen Schritt zurück in den Schatten. Der Stoff war so dünn, dass er die Frau immer noch erkennen konnte. Sie nickte wie zur Bestätigung, dann steuerte sie auf die Treppe zu.

Reed wandte sich ab. Er drückte den Rücken an die Wand, ließ sich langsam auf den Boden sinken und wartete auf das Klopfen an der Tür. Das gleich darauf ertönte, einmal, noch einmal ...

Dann Stille.

Reed tippte mit den Fingern auf den Lauf der Waffe, die er vorsichtig in Händen hielt, seine Stirn ruhte auf den angezogenen Knien.

Wie hatte es so weit kommen können?

Zwei Stockwerke unter ihm wurde die Haustür geöffnet.

Die Frau war clever. Sie wusste, dass er sich nicht mehr verstecken würde. Sie musste sich nicht einmal mit dem Tür-

schloss abmühen. Und sie war nicht der Typ, der sich Gedanken über einen Haftbefehl machte.

Anfangs klangen die Schritte zögerlich, wurden dann aber schneller und sicherer; er spürte das energische Stakkato von High Heels auf Marmor bis in seine Kieferknochen und überschlug die Sekunden, die sie bis zu ihm brauchen würde.

Vierzig vielleicht?

Seine Lunge versagte ihm den Dienst, er verspürte ein schmerzhaftes Ziehen im Herzen, als er daran dachte, wie alles in seinem Leben auf genau diesen Augenblick hinausgelaufen war.

Jeder Fehler.

Jede Liebe.

Jede Tragödie. Jeder Bluterguss, jedes Lachen, jedes Zögern, jedes Mal, wenn er links anstatt rechts abgebogen war.

Zwanzig Sekunden.

Eines von Milos Plüschtieren hatte sich in Sebastians Bettzeug verheddert und starrte ihn aus gläsernen Augen an. Die beiden Jungen hatten auf Etagenbetten bestanden, ein Wunsch, den Reed ihnen nicht hatte abschlagen können. Sie baten um so wenig und nahmen so vieles einfach hin.

Ein leises Wimmern entrang sich Reeds Kehle, ein Geräusch, das ihm zu jedem anderen Zeitpunkt peinlich gewesen wäre, und er griff nach dem Kuscheltier ... dem Bären, der einst in Ehren gehalten worden war, presste das Gesicht an das verschlissene Fell des Bauches und vergewisserte sich, dass sich noch immer Milos Geruch darin befand. Vielleicht sogar Sebastians. Dass er Kindheit, Unschuld, albernes Kichern und Tränen der Erschöpfung riechen konnte.

Drei Sekunden.

Er ließ das Plüschtier auf den Boden fallen und kam auf die Füße, die Waffe an die Seite seines Oberschenkels gedrückt, Furcht einflößend und mächtig zugleich.

Eine Sekunde.

Reed atmete ein.

Die Schlafzimmertür schwang auf.

